

3. Ausgabe 2015

11. Jahrgang

Mitteilungsblatt
des Hersfelder Wandervereins e. V.



Silberdistel



Editorial

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, im zurückliegenden Sommer konnten wir viele schöne interessante Wanderungen unternehmen. Nun ist der Herbst gekommen und leider haben zwei langjährige tatkräftige Vereins-Mitglieder ihre letzte Wanderung angetreten.

Die Schriftleitung

Titelseite: Blick zur Wasserkuppe, auf der Hochrhöntour, kurz vor der Schornhecke. Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Wichtige Termine

Sonntag 28. Oktober 2015

Aufstellung des Wanderplanes 2016

Sonntag 20. Dezember 2015

Sonnenwendfeier des HWV im Haus Silberdistel

Zu allen Terminen werden noch rechtzeitig weitere Ankündigungen und Informationen im Aushangkasten sowie im Internet bekannt gegeben.

Spaß und Entspannung pur im

AQUA FIT

SPORT- UND FAMILIENBAD
Kolpingstraße · 36251 Bad Hersfeld · Tel. 06621/76496
www.stadtwerke-hef.de · info@stadtwerke-hef.de

erfrischend anders

Nachruf

Karl-Wilhelm Caselitz

Am 25. Mai 2015 verstarb unser langjähriges Mitglied Karl-Wilhelm Caselitz. Von den Wanderfreunden wurde er nur „KW“ gerufen. Im Jahr 1972 trat er in unseren Verein ein. Neben seinen zahlreichen Rhönwanderungen – nicht unter 28 km – organisierte und führte er auch Hüttentouren. Auch als Nikolaus begeisterte er die Wanderfreunde. Bei den Arbeitseinsätzen, besonders in und um das Wanderheim auf dem Eisenberg, war er oft im Einsatz. Die Wegemarkierung und das Verteilen der Vereinszeitung gehörte zu seinen Aktivitäten. Von 1977 bis 1987 war er als 2., bzw. 1. Wegewart für die Wegearbeit verantwortlich. 1997 wurde er mit der silbernen Ehrennadel des KGV für seine Verdienste in unserem Verein geehrt. Leider konnte „KW“ aus gesundheitlichen Gründen seit 2000 nicht mehr aktiv mitwirken. Wir werden unseren Wanderfreund in guter Erinnerung behalten.

Der Vorstand

Günter Rockensüb

Am 19. Oktober 2015 verstarb unser ehemals 1. Vorsitzender Günter Rockensüb nach langer Krankheit. Günter Rockensüb war über 40 Jahre Mitglied des Hersfelder Wandervereins. Er war von 1993 bis 1998 unter anderem 1. Vorsitzender des Landesverband Hessen e.V. und von 1984 bis 2004 war er auch im Hauptvorstand des Knüllgebirgsverein e.V. tätig, davon von 1990 bis 2004 als 1. Vorsitzender. Im Jahr 2000 wurde er mit der Ehrennadel des Knüllgebirgsvereins für seine Verdienste in der Vereinsarbeit ausgezeichnet. Von 2004 bis 2013 hat er als 1. Vorsitzender maßgeblich die Geschicke unseres Vereins beeinflusst. Wir sind sehr dankbar für sein großes Engagement für unseren Verein und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Gedicht

Der Mensch ist eine Blume

Der Mensch ist eine Blume
Die Blume blühet und verblüht,
Zu ihres Schöpfers Ruhme;
Wer heut' noch ihre Schönheit sieht,
Ist morgen schon, wie sie, verblüht.

Der Mensch ist eine Blume.
Und wie die Blume wieder blüht,
Wenn Gottes Auge nieder
Auf sie von seinem Himmel sieht,
Und unter ihr die Erde glüht:
So blüht der Mensch auch wieder !

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1839)

Informationen aus dem Vorstand

Am 2. Juni 2015 wurden die am 22. Februar, von der Jahreshauptversammlung beschlossenen Satzungsänderungen unter der Nr. 6 ins Vereinsregister VR297 eingetragen. Damit ist die Satzungsänderung rechtswirksam.

Der Vorstand

Unsere Wanderungen

Gemeinschaftswanderung in Berfa

Zu dieser Gemeinschaftswanderung hatten der Knüllgebirgsverein e. V., der SV Berfa und die Stadt Alsfeld eingeladen. Nach der Begrüßung durch die Veranstalter übernahm Wfr. Matthias Hucke die Führung der 2. Wandergruppe. Vom Sportplatz aus ging es aufwärts zum Jagdhaus unterhalb der Peelkoppe, nach einer Rastpause führte uns dann der Weg zum Bechtelsberg – dem Hausberg von Berfa - mit seinen schönen Aussichtspunkten. Bald danach erreichten wir die Hexenkaute. Der Sage nach sollen von hier aus die Hexen in der Walburgisnacht zu ihrem Hexenfest auf dem Bechtelsberg fliegen. Wir überraschten sie bei ihren Vorbereitungen.



Tanz der Hexen, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Weiter wanderten wir dann über den Dick zum Dickgraben. Nach der Überquerung führte uns der Weg durch die Feldflur zurück zum Ausgangspunkt. Dort erwarteten uns die Landfrauen zu einem leckerem Mittags- und Kuchenbüffet. Ca. 80 Personen beteiligten sich an dieser Veranstaltung. Dies war eine abwechslungsreiche und kurzweilige Wanderung.

Klaus-Dieter Malkomes

Volkswandertag in Hönebach

Am 1. Mai beteiligten wir uns an dem von der Vereinsgemeinschaft Hönebach ausgerichteten Volkswandertag in Hönebach. Vom Sportplatz aus starteten wir in Richtung A4. Nach dem Erreichen der Unterführung führte uns der Weg ins



Wandergruppe bei der Rast, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Richelsdorfer Gebirge. Entlang eines kleinen Wiesentals gelangten wir zum Eichberg, dem Rotestock, dem Langerück, dem Bilars und durch ein längeres Wiesental wieder zurück zum Ausgangspunkt. Nach Auflösung der Hochnebeldecke wechselten sich Sonne und Wolken ab und wir konnten das Leuchten des frischen Grüns und die Aussichten in das Thüringerbecken genießen. Mit einem gemütlichem Beisammensein ließen wir den Tag ausklingen.

Die 12,5 km lange Strecke war bestens gezeichnet und der gesamte Ablauf war sehr gut organisiert. Bei der Siegerehrung stellten wir die älteste Teilnehmerin und waren die stärkste auswärtige Wandergruppe. Ca. 170 Personen waren zu diesem Wandertag gestartet.

Klaus-Dieter Malkomes

Wanderung durch das Haseltal

Der Hersfelder Wanderverein wanderte am Pfingstmontag, 25.05.2015 auf seiner Pfingsttour durch das Haseltal.

Die Tour begann am Heienbach-Kreisel in Rotenburg a. d. Fulda und ging über den Berg „Am alten Feld“ nach Schwarzenhasel mit einem wunderbaren Blick über das gesamte östliche Fuldataal.



Am Storchensee, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

In Schwarzenhasel folgte die Tour dem Radweg vorbei an der „Riedelmühle“, durch Lisenhausen, vorbei am Storchensee bis zum Campingplatz in Rotenburg. Dort war die Schlusseinkehr vorgesehen. Es wurden 13 km erwandert und dabei wurden 240 Höhenmeter überwunden.

Helga Bettenhausen

Wanderung zum Aussichtsturm Via Regia

Vom Parkplatz Festplatz in Hünfeld starteten wir unsere Tour. Durch den Haselgrund und die anschließende Feldflur erreichten wir den Ort Großenbach. Dort besuchten wir die Kirche. Danach stiegen wir hinauf zum Höhenweg Weinberg, dabei passierten wir auch die „Leechtkapelle auf der Leicht“ mit ihren 4 mächtigen Linden. Weiter ging es nun zum Aussichtspunkt Rhön. Hier verweilten wir etwas bevor wir uns weiter zum Rößberg mit dem Aussichtsturm Via Regia begaben. Von dem Turm hatten wir überwältigende Ausblicke in die Täler von Hasel, Haune und Nüst sowie in alle Himmelsrichtungen.

Nach einer längeren Pause ging es dann überwiegend abwärts zum Haselsee. Dabei kamen wir auch zu der Fundstelle „Reiches Mädchen von Molzbach“ - Ca. 1300 Jahre v. Chr. - . Nach 12 km und der Überwindung von 200 Höhenmetern kehrten wir frohgelaunt im „Café am Haselsee“ ein. Dies war eine gelungene Wanderung; darüber waren sich alle Teilnehmer einig.

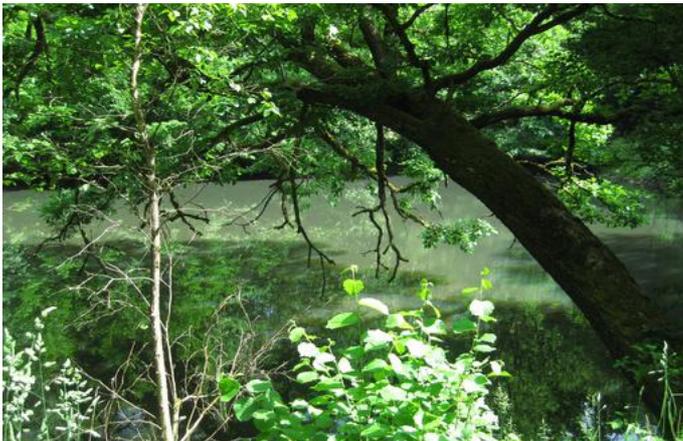
Klaus-Dieter Malkomes



Aussichtsturm Via Regia, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Hattenbacher Volkswanderung

In diesem Jahr hat der Hattenbacher SV zu einem Wandertag unter dem Motto „Jedermann Wanderung“ eingeladen. Ca. 110 Personen waren dieser Einladung gefolgt. Die Strecken (6,5, 10 und 12,5 km) waren gut ausgeschildert und auch die gesamte Organisation klappte vorzüglich. Vom Sportplatz ging es durch die offene Feldflur hinauf zum Scheibelsberg mit seinen Windrädern, dann über den „Derich“ hinab ins Wolferödertal. Hier wartete schon die Verpflegungstation auf Gäste.



Naturidylle im Wolferödertal, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Nach der Rast führte uns der Weg entlang des Hattenbaches durch wechselnde Waldgebiete, bekleidet durch die Fahrgeräusche auf dem Hattenbacher Dreieck, zum Hirschberg. Bei dem Schützenhaus erreichten wir dann wieder die offene Feldflur und strebten durch den Ort dem Ausgangspunkt zu, um dort zum Abschluss einzukehren. Die schattigen Plätzchen waren besonders begehrt.

Klaus-Dieter Malkomes

Auf dem Ars Natura zum Alheimer

Am Parkplatz vom Herz-Kreislaufzentrum in Rotenburg an der Fulda startete die Wanderung hinauf zum Alheimer. Zunächst führte der Weg am Rodeberg vorbei und dort tauchte das erste Werk auf dem Kunstwanderweg Ars Natur auf: "Weitblick". An verschiedenen Installationen gab es dann u. a. die Kunstwerke "Spiegel I bis III" und "Durchblick" zu bewundern. Bei so vielen Blicken erfüllte sich die Hoffnung leider nicht, bei der Rückkehr von der Wanderung die Brillen wegwerfen zu können.

An der Alheimerhütte angekommen wurde noch nicht gerastet, sondern zunächst der steile Aufstieg auf den 548 Meter hohen Berg begonnen. Oben rasteten wir an den Mahnmalen der einzelnen Orte, die erschütternde Zahlen von den Toten des Ersten und Zweiten Weltkrieges zeigten.



Rast auf dem Alheimer, Foto: Helga Bettenhausen

Die Besteigung des Turmes bot einen sehr schönen Rundumblick - leider auch auf weitere Regenwolken. Die Einkehr in der Alheimer Baude fand aber trotzdem im Freien statt und die Gruppe ließ sich trotz der Kälte das rustikale Essen schmecken. Auch viele andere Wanderer, Radfahrer und Spaziergänger kehrten zur gleichen Zeit ein. Leicht durchfroren traten wir den Rückweg an. Ein Großteil der Gruppe rundete die Wanderung bei einer Kaffeeinkehr in der Rodenberg Alm ab.

Helga Bettenhausen

Wanderung auf dem P18 am 09.August

Vom Parkplatz „Schweinererivier“ starteten wir mit 16 Wanderer zu unserer Wanderung auf dem Prämieumweg 18. Er wurde vom Deutschen Wanderinstitut als zweitbesten Weg in dieser Region ausgezeichnet. Der 8 km lange Weg ist sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll zugleich. Gute Kondition und Trittsicherheit sind angebracht, weil der Weg auch über holprige Pfade geht.

Zunächst berührten wir den Beginn des „Hersfelder Grundes“ und erreichten die „hohe Süß“. Bei guten Sichtverhältnissen kann man die Wartburg, Inselsberg und Wasserkuppe sehen.

Gedicht

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
Und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke (1875 - 1926)

Ein besonderes Thema ist auch der ehemalige Bergbau, dessen Spuren man später sehen konnte.



Die Tannenburg bei Nentershausen,

Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Über einen romantischen Hangweg erreichten wir Nentershausen, wo wir einen Blick in die Kirche warfen. Bald war die „Tannenburg“ erreicht um einzukehren und wir wurden vom Personal mit mittelalterlichen Trachten bedient. Der Parkplatz Schweinerevier war danach bald erreicht und die Heimfahrt wurde angetreten. Ein erlebnisreicher Tag neigte sich dem Ende.

Alfred Brandau

Rundwanderung durch die „Lange Rhön“

„Wer in der Rhön wandert und diese Extratour nicht kennt, hat etwas verpasst - dieses Fazit zog das Wanderinstitut nach der Zertifizierung des Weges. Und tatsächlich bietet der Weg Wandern auf höchstem Niveau mitten in der deutschlandweit einzigartigen Kulturlandschaft, im größten außeralpinen Naturschutzgebiet in Bayern, der Langen Rhön.“

Entnommen aus dem Wanderführer Extratouren

Am 23. August starteten wir mit einer begeisterten 29-köpfigen Wandergruppe vom Parkplatz, bei der Thüringer-Hütte, diese Extratour. Der Weg führte uns bei idealem Wetter zunächst an den Basaltsee, wo wir eine kleine Rast einlegten. Danach ging es dann bergauf zum Schwabenhimmel am Heidelbergstein, von dort wieder bergab zur Schornhecke und vorbei am Stirnberg bis zur Hochrhönstraße. Durch den Oberelsbacher Graben erreichten wir dann wieder unseren Ausgangspunkt.



Kurze Pause im Stehen, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Alle Wanderfreunden / -innen waren von dieser 15 km langen Tour sehr angetan, da sie bei vielen kleinen Pausen die ständig wechselnden Aussichten genießen konnten. Wegen der totalen Überfüllung der Thüringer-Hütte fand leider keine gemeinsame Abschluss-Einkehr statt. So ließ jedes „Grüppchen“ für sich, den schönen Wandertag irgendwo anders ausklingen.

Christa und Klaus-Dieter Malkomes

Kräuter am Wegesrand

Die Eberesche / Vogelbeere

Die leuchtenden Beeren der Eberesche locken jetzt im Herbst die Vögel an. Deshalb auch Vogelbeeren genannt.



Die Vogelbeere / Eberesche, Foto: Wikimedia

Die Eberesche war Baum des Jahres 1997. Sie ist mittelgroß bis 15 m hoch und hat eine auffallende lichte Krone. Sie zählt zu den Rosengewächsen und kann bis zu 100 Jahre alt werden.

Menschen ist der Verzehr von rohen Beeren abzuraten, denn die darin enthaltene Parasorbinsäure zieht die Mundschleimhaut so stark zusammen, dass einem die Lust vergeht zu große Mengen zu verzehren.

Aber 5-8 rohe Beeren können ohne Bedenken täglich gekaut werden, sie enthalten viel Vitamin C und Provitamin A. Vogelbeeren sollten gekocht werden. So wandelt sich die bittere Parasorbinsäure in verträgliche Sorbinsäure um. Man kann daraus Marmelade oder Gelee herstellen. Konfitüre oder ein

Rezepttipp

Vogelbeermus

- 500g frische Beeren
- 500g klein geschnittene Äpfel
- 1 Zimtstange
- 1 Prise Kardamom

Werden zusammen in 300 ml Wasser weich gekocht, püriert und mit 250 gr. Honig und einem Schuss Weißwein abgeschmeckt.

Alles sofort in saubere Gläser abfüllen. Es ist dann ein Jahr lang haltbar. Dieses Mus hilft bei Appetitlosigkeit und Magenverstimmung. Es pflegt die Darmflora und hilft bei Darm- und Pilzerkrankungen. Es eignet sich als Brotaufstrich und zu Wildgerichten und Käse.

Gedicht

Vom schlafenden Apfel

Vom schlafenden Apfel
Im Baum, im grünen Bettchen,
Hoch oben sich ein Apfel wiegt,
Der hat so rote Bäckchen,
Man sieht, daß er im Schlafe liegt.

Ein Kind steht unterm Baume,
Das schaut und schaut und ruft hinauf:
"Ach, Apfel, komm herunter!
Hör endlich doch mit Schlafen auf!"

Es hat ihn so gebeten,-
Glaubt ihr, er wäre aufgewacht?
Er rührt sich nicht im Bette,
Sieht aus, als ob im Schlaf er lacht.

Da kommt die liebe Sonne
Am Himmel hoch daherspaziert.
"Ach Sonne, liebe Sonne,
Mach du, daß sich der Apfel rührt!"

Die Sonne spricht: "Warum nicht?"
Und wirft ihm Strahlen ins Gesicht,
Küßt ihn dazu so freundlich;
Der Apfel aber rührt sich nicht.

Nun schau! Da kommt ein Vogel
Und setzt sich auf den Baum hinauf.
"Ei, Vogel, du mußt singen,
Gewiß, gewiß, das weckt ihn auf!"

Der Vogel wetzt den Schnabel
Und singt ein Lied so wundernett.
Und singt aus voller Kehle;
Der Apfel rührt sich nicht im Bett.

Und wer kam nun gegangen?
Es war der Wind, den kenn ich schon,
Der küßt nicht und der singt nicht,
Der pfeift aus einem andern Ton.

Er stemmt in beide Seiten
Die Arme, bläst die Backen auf
Und bläst und bläst; und richtig,
Der Apfel wacht erschrocken auf.

Und springt vom Baum herunter
Grad in die Schürze von dem Kind;
Das hebt ihn auf und freut sich
Und ruft: "Ich danke schön, Herr Wind!"

von Robert Reinick (1805-1852)

Unsere Busfahrten

Busfahrt zur Stadt und Veste Coburg

Nach der schönen Fahrt durch das fränkische Land kehrten wir am 8. April 2015 am Rande von Coburg zum Mittag ein. Direkt dort erfreuten wir uns an einem schönen Osterbrunnen. Dann fuhr uns Herr Parth zur Veste Coburg. Diese liegt auf einem imposanten, 167 m hohen Hügel über dem Niveau der Stadt.



Blick auf die Veste, Foto: Helga Schäfer

Die Burg ist die zweitgrößte erhaltende Burg Deutschlands. Vorgängerbauten gehen bis ins 10. Jh. zurück. Die nächsten Jahrhunderte waren geprägt von einer wechselvollen Geschichte durch die Herzöge von verschiedenen Fürstentümern, u. a. auch der Henneberg-Sachsen-Meiningener. Sogar Martin Luther weilte 1530 für ein halbes Jahr hier, weil die sächsischen Kurfürsten die Reformation unterstützten. Die Festung trotzte sogar der Belagerung Wallensteins im 30-jährigen Krieg und wurde durch eine List erst später erobert.



Gruppe im Innenhof, Foto: Helga Schäfer

Wir erreichten den Innenhof der Burg über eine steinerne Brücke und ein Torhaus. Reichhaltige Prunkportale, Basteien, Figuren und der Bulgarenturm konnte man bestaunen. Die Gebäude beherbergen heute bedeutende Gemälde, Glas und Kunstsammlungen.

Einige der Gruppe gingen rund um die Burg auf einem schon früher angelegten Promenadenweg, der einst der tiefe Wallgraben war. Danach stiegen wir den Hang am herzoglichen Hofgarten am Burghügel hinab, um nach Coburg zu gelangen. Wunderschöne alte Bäume säumten den Weg.

Wir schlenderten durch die malerische Innenstadt zum Rathausplatz. Einige kosteten noch die besonderen Coburger Bratwürste, die über Kiefernzapfen geröstet werden, oder aßen ein Eis. Wir sammelten uns zur Abfahrt, um bestimmt mit einer Führung mal wieder zu kommen.

Helga Schäfer

Mehrtagesfahrt nach Südtirol in die Dolomiten

Sieben vergnügliche und erlebnisreiche Tage vom 5. bis zum 11. Juni verbrachte die Busgruppe des Hersfelder Wandervereins in Südtirol. Das Programm sah eine abwechslungsreiche Mischung aus Stadtbesichtigungen, Naturerlebnissen, Wanderungen und Spaziergängen vor. Standort war das gemütliche Familienhotel Stocknerhof in Schabs, wo wir abends mit leckeren 4-Gänge-Menüs verwöhnt wurden. Die Abende verbrachten wir in netter Runde im Garten vor dem Hotel, umgeben von Apfelplantagen.



Auf der Seiser Alm, Foto: Helga Schäfer

Der erste Tag führte uns nach Bruneck, dort war Zeit für einen Stadtbummel oder für einen Besuch des Messner Mountain Museum über die Bergvölker im Schloss Bruneck. Der Nachmittag stand für eine Wanderung rund um den Pragser Wildsee offen.

Der nächste Tag war für eine Dolomitenrundfahrt reserviert – über den Misurinasee, das Grödner Joch und den Falzarego-Pass ging es in luftige Höhen. Wir genossen die herrlichen Aussichten und die angenehmen 20 Grad bei den Pausen auf den Pässen. Ein Besuch von St. Ulrich zum Kaffee oder Eis schloss den Tag ab.

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff bei Meran sind immer einen Besuch wert - die einheimischen Pflanzen blühten mit den zahlreichen Exoten um die Wette. Der anschließende Aufenthalt in Meran wurde von einem kurzen, aber heftigen Gewitter unterbrochen, das die Luft reinigte.

Am darauffolgenden Tag ging es bei herrlichstem Sonnenschein an den Gardasee. Ein Schiff brachte uns nach Limone, wo wir das südliche Flair mit den engen Gassen und Zitronenterrassen genossen.

Einen wunderschönen Tag verbrachte fast die gesamte Gruppe auf der Seiser Alm. Komfortabel fuhr uns die Bergbahn nach oben und dort konnte sich jeder individuell vergnügen. Die meisten starteten nach dem obligatorischen Gruppenfoto zu



Gruppenbild auf der Seiser Alm, Foto: Helga Schäfer

Wanderungen oder Spaziergängen auf der Hochalm. Nicht nur die hervorragenden Fernblicke begeisterten die Teilnehmer, u. a. auf den Gletscher der Marmolada und den Schlern, sondern auch die Blumenpracht. Die Hochalmen, teilweise durchsetzt mit Hochmoorflächen, blühten unglaublich üppig. Viel zu schnell waren die Stunden vorbei und nach der Abfahrt ins Tal schlenderten wir noch durch Kastelruth.

Die Tage waren kurzweilig vergangen und die Heimfahrt nach Bad Hersfeld wurde angetreten mit wunderschönen Eindrücken und Bildern im Gepäck.

Helga Schäfer

Zur Landesgartenschau nach Schmalkalden

Bei herrlichstem Sonnenschein und angenehm kühlen Wind brach die Busgruppe des HWV am 17. Juni 2015 gen Osten auf. Das Ziel war Schmalkalden in Thüringen und die dazugehörige Landesgartenschau. Anhand der im Bus ausgeteilten Pläne konnte man sich einen ersten Überblick über die vier Parkbereiche beschaffen. Etwas erstaunt waren wir über den Andrang der Busse am Haupteingang - später stellte sich heraus, dass allein der heutige Seniorentanztag auf der LAGA an die 600 Besucher angelockt hatte. Diese tanzen am Nachmittag in fröhlichen Runden auf dem ganzen Gelände.



Historischer Garten vor Schloss, Foto: Helga Schäfer

Die verschiedenen Gärten waren sehr farbenfroh und abwechslungsreich gehalten. Aber auch die Stadt Schmalkalden mit seinen vielen historischen Häusern hatte sich sehr schön herausgeputzt. Die zur Stadt gehörende Wilhelmsburg, einstmalig Jagd- und Sommersitz der hessischen Landgrafen, lockte nicht nur mit dem Ausblick. Der Schlosshügel war bepflanzt mit alten Obstsorten, historischen Gemüsepflanzen aus dem 17. Jh. und mit der Ausstellung zu den maritimen Kübelpflanzen.



Gießkannenkunstwerk, Foto: Helga Schäfer

Sehr schön waren auch die Quellbereiche des Siechenteiches, der fast mitten in der Stadt kräftig mit 50-70 l pro Sekunde relativ warmes Wasser an die Oberfläche sprudelt. An der Flussaue ging es entlang zur Blumenhalle.

Dort gab es Arrangements mit exotischen Früchten, ungewöhnlichen Kartoffelsorten und vielen bunten Tomaten zu bestaunen. Diverse Einkehrmöglichkeiten auf der Landesgartenschau, auch in der Viba-Nougat-Welt rundeten das schöne Erlebnis ab. Nach einem Besuch in der Zeltkirche bei der gut bekannten Pfarrerin Imke Leipold aus Wippershain trat die Busgruppe die Heimreise an.

Helga Schäfer



Gruppe beim Feldspaziergang, Foto: Helga Schäfer

Nach Germerode am Hohen Meißner

Auf herrlichen Umwegen erreichten wir um die Mittagszeit den Ort Germerode am 15. Juli 2015. Mit zwei Mohnschnecken-Planwagen und sachkundiger Führung tuckerten wir durch das Mohnanbaugebiet. Leider war die Hauptblüte durch die enorme Hitze und Trockenheit schon vorbei. Aber was zu sehen war, war trotzdem beeindruckend.

Die Idee es den österreichischen Mohnanbauern gleichzutun hatte seit 2010 manche Rück-schläge erlitten. Zuerst mussten die Sorten erprobt und die Sähetechnik erarbeitet werden. Reckenwetter und Mißernten wurden in Kauf genommen und heute hat man die Felder von 1,5 auf 15 ha erweitert. Allerdings ist die Fruchtfolge alle drei bis vier Jahre zu beachten.

Mohn wird in allen Varianten angeboten. In dem Dorfladen konnte man Wurst, Pesto, Öl, Brot, Seife und Eis – alles mit Mohn erstehen.

Für das leibliche Wohl sorgten urige Lokale im Gelände, um den Kaffeehunger der vielen Besucher zu befriedigen. Allein mit täglich bis zu 38 Mohnkuchen, den die Frauen aus dem Dorf backen, wurden in der Saison schätzungsweise 30.000 Besucher beköstigt.

Helga Schäfer

Gedicht

Herbst

Schon ins Land der Pyramiden
Flohn die Störche übers Meer;
Schwalbenflug ist längst geschieden,
auch die Lerche singt nicht mehr.

Seufzend in geheimer Klage
streift der Wind das letzte Grün;
und die süßen Sommertage,
ach, sie sind dahin, dahin!

Nebel hat den Wald verschlungen,
der dein stillstes Glück gesehn;
ganz in Duft und Dämmerungen
will die schöne Welt vergehn.

Nur noch einmal bricht die Sonne
unaufhaltsam durch den Duft,
und ein Strahl der alten Wonne
rieselt über Tal und Kluff.

Und es leuchten Wald und Heide,
dass man sicher glauben mag,
hinter allem Winterleide
lieg' ein ferner Frühlingstag.

Theodor Storm



Eine Mohnblüte, Foto: Helga Schäfer

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

**STARS-Punkte sammeln
& tolle Prämien sichern!**

Zum Beispiel:

- Eintrittskarten zu regionalen Veranstaltungen
- Kostenlose neue PS-Lose
- Übernahme von verschiedenen Jahres-, Abschluss-, Depot- und Kontoführungskosten
- Kostenlose Auslandsreise-Krankenversicherung
- Spenden an gemeinnützige Organisationen

Melden Sie sich jetzt an und entdecken Sie noch weitere Prämien!

STARS – das kostenlose Bonus-Programm.

Jetzt anmelden, mitsammeln und attraktive Prämien sichern.

Jetzt anmelden!

**Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg**

So funktioniert's: Sie sind Kunde der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, mind. 26 Jahre alt & haben ein eigenes Sparkassen-Girokonto, dann haben Sie allen Grund zur Freude. Denn bei uns wird Banking jetzt belohnt. Für ausgewählte Aktivitäten, z. B. Abhebungen am Geldautomaten oder Abschluss eines Sparkassen-Produktes erhalten Sie automatisch STARS-Punkte. Diese können Sie dann gegen Wunsch-Prämien einlösen. **Infos: www.spk-hef.de**

besonderes. Auch der Ausblick von hier oben war schon gigantisch. Der Höhenunterschied zwischen Auslauf und Anlauftrum beträgt 156 Meter. Nach diesem beeindruckenden Erlebnis konnten wir noch einen Kaffee im schönen Willingen genießen.

Martha Schwalm



Mühlenkopfschanze in Willingen, Foto: Martha Schwalm

Gedicht

Wandern

*Wohlauf! es ruft der Sonnenschein
Hinaus in Gottes Welt!
Geht munter in das Land hinein,
Und wandert über Feld!
Es bleibt der Strom nicht ruhig stehn,
Gar lustig rauscht er fort;
Hörst du des Windes muntres Wehn?
Er braust von Ort zu Ort.*

*Es reist der Mond wohl hin und her,
Die Sonne ab und auf,
Guckt überm Berg und geht ins Meer,
Nie matt in ihrem Lauf:
Und Mensch, du sitztest stets daheim,
Sehnst dich nicht nach der Fern?
Sei frisch, und wandle durch den Hain
Und sieh die Fremde gern.*

*Wer weiß, wo dir dein Glücke blüht,
So geh und such es nur!
Der Abend kommt, der Morgen flieht,
Betrete bald die Spur.
So weit dich schließt der Himmel ein,
Gerät der Liebe Frucht,
Und jedes Herz wird glücklich sein
Und finden, was es sucht.*

(Ludwig Tieck)

Busfahrt nach Willingen im Upland

Am 05.08 unternahm der HWV bei schönem Sommerwetter eine Busfahrt nach Willingen im Upland. Auf dem Plan stand die Besichtigung der Mühlenkopfschanze. Nach der Mittagspause in Usseln, ging die Fahrt zur größten Großschanze der Welt im idyllisch gelegenen Stricktal. Hier nahm uns ein Gästeführer in Empfang und berichtete uns einige Einzelheiten über dieses imposante Bauwerk. Danach fuhren wir mit der Standseilbahn auf 738 Meter Höhe und waren beeindruckt von der Steilheit des Geländes.



Die Busgruppe in Willingen, Foto: Martha Schwalm

Weiter ging es dann mit einem Glasaufzug hinauf zum Schanzenturm, dem „Adlerhorst“. Die futuristische Glaskanzel ist ein echter Hingucker. Hier halten sich die „Adler“ vor ihrem Sprung in die Tiefe auf.

Einmal da stehen, wo sonst nur die Topstars der Ski-springerszene sich auf ihren Sprung vorbereiten, war schon etwas

Busfahrt in den Südharz nach Bad Sachsa

Nach Bad Sachsa ging unsere Busreise am 09.09.2015. Der weitläufige neugestaltete Kurpark lud uns nach der Mittagspause zum Spaziergang ein,

Die Besichtigung der St. Nikolai Kirche, dem ältesten Bauwerk der Stadt, schloss sich daran an. Der barocke Innenausbau und der Altar aus dem 16. Jahrhundert waren beeindruckend.



St. Nikolai Kirche von innen, Foto: Martha Schwalm

Ein Bummel durch das schöne Fachwerkstädtchen und eine Einkehr in einem schönen Cafe beendeten unseren Besuch in Bad Sachsa.

Martha Schwalm



Villa in Bad Sachsa, Foto: Martha Schwalm

Bauernregeln - Herbst

Fällt das Laub im Wald sehr schnell,
ist der Winter bald zur Stell'

Hält der Baum die Blätter lang,
macht ein später Winter bang.

Ist der Herbst warm und fein,
kommt ein scharfer Winter rein.

Viel Nebel im Herbst,
deuten auf schneereichen Winter

Wenn die Eichen viel Früchte tragen,
wird ein langer Winter tagen

Wird das Obst sehr langsam reif,
gibt's im Winter statt Eis nur Reif

Ist's zu Allerheiligen rein,
tritt Altweibersommer ein

Je trockener der Herbst,
je kälter der Winter,
je besseres Jahr

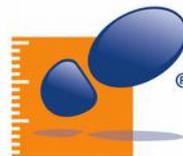
Viele Buchnüsse und Eicheln,
dann wird der Winter auch nicht schmeicheln

Von Laufprofis empfohlen!

- Lauf und Walkingschuhe
 - Laufanalyse
 - Sporteinlagen
 - Laktatmessungen
- Alles aus einer Hand!*



GRATIS* Laufanalyse
im Wert von 15 Euro
Gleich anrufen und Termin vereinbaren!
*beim Kauf eines Laufschuhs



ESCHBACH

Analysecenter für Bewegung und Sport

www.myeschbach.de

Bad Hersfeld · Badestube 12
Tel. (06621) 620 175

Impressum

Mitteilungsblatt des Hersfelder Wandervereins e.V.
Zeitschrift für Wandern, Natur und Kultur

Die Silberdistel erscheint jeweils 3x jährlich zu Beginn eines Trimesters

Herausgeber und Verlag:
Hersfelder Wanderverein e.V.
Haus Silberdistel
Wehneberger Straße 29a
36251 Bad Hersfeld

Schriftleitung:
Stefan Schwalm
Sölzerhöfe 10
36251 Bad Hersfeld
Tel: 06621/893492
eMail: stefan.schwalm@hersfelder-wanderverein.de

Einsendeschluss von Beiträgen an die Schriftleitung ist jeweils zum 10. Dezember, 10. April und 10. August. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Nachdruck oder Kopien jedweder Art – auch nur auszugsweise – sind nur nach vorheriger Genehmigung durch die Schriftleitung gestattet.

Alle Rechte sind vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder, nicht unbedingt die der Schriftleitung oder des gesamten Vorstands.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Satz + Druck:
Glockdruck
Landecker Str. 12
36251 Bad Hersfeld

Wir gratulieren

08.Okt	Manfred Schlegel	82 Jahre
13.Okt	Iring Geisler	75 Jahre
24.Okt	Marlies Becker	80 Jahre
03.Nov	Änne Braun	96 Jahre
06.Nov	Klaus Strippel	80 Jahre
07.Nov	Ursula Eberl	80 Jahre
12.Nov	Anneliese Hild	83 Jahre
15.Nov	Jan Pither	80 Jahre
20.Nov	Hans-Joachim Venter	75 Jahre
21.Nov	Margit Schuchardt	84 Jahre
22.Nov	Margrit Schäfer	75 Jahre
29.Nov	Heinrich Höcker	87 Jahre
11.Dez	Willi Sesselmann	88 Jahre
17.Dez	Gerhard Hofmann	75 Jahre
20.Dez	Irmgard Maares	85 Jahre
22.Dez	Herbert Klett	81 Jahre
23.Dez	Christa Krüger	81 Jahre
24.Dez	Ingrid Kirchhof	87 Jahre
29.Dez	Wilhelm Hess	91 Jahre
31.Dez	Anni Caselitz	81 Jahre
01.Jan	Anna Strippel	92 Jahre
03.Jan	Emilie Zuber	84 Jahre
06.Jan	Klaus Weber	87 Jahre
10.Jan	Helmut Landsiedel	88 Jahre
24.Jan	Elisabeth Birkenfeld	88 Jahre
27. Jan	Valentin Wettlaufer	82 Jahre
30. Jan	Ilse Dippel	84 Jahre

Hinweise

Liebe Wanderfreundinnen und -freunde bitte denkt daran ein paar kurze Zeilen als Bericht oder auch Bilder und Fotos, über die von euch geführten Wanderungen, Busfahrten oder Radtouren an die Schriftleitung zu schicken, damit wir darüber hier in der Silberdistel berichten können !

Stefan Schwalm

Wir trauern um

**Karl-Wilhelm Caselitz
Karl Kleinschmidt
Günter Rockensüß**

Wir begrüßen als Mitglieder

**Ilse Schäfer
Brigitte Scherer**



**Aktuelle Informationen
rund um den Hersfelder
Wanderverein, sowie allerlei
Informatives rund um das Thema Wandern
findet man im Internet unter ..**

www.hersfelder-wanderverein.de

Unser Wandertipp

Der Kathuser Rundwanderweg K 1

Länge 8 km, Höhenunterschied 120m; vorwiegend im Wald. Markierung K1 (gelbe Schrift auf grünem Grund). Ausgangspunkt: Parkplatz der Solztalhalle in Kathus

Die knapp 8 km lange Rundwanderung beginnt an der Solztalhalle Kathus, wo genügend Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Straße führt bergab zum „Haus an der Linde“. An der linken Hausecke kann man eine Abbildung der 1973 abgerissenen Alten Kapelle und eine Zeittafel sehen. Die Kapelle stand dort, wo sich der Brunnen „Die vier Elemente“ befindet.

Am Wilddiebdenkmal an der Kreuzung biegen wir links in den Borngraben ein, in dem wir mehrere Quellen sehen können. Der Borngraben gehört zu einem Grabensystem, das bei Verwerfungen im Buntsandstein entstanden ist. Der befestigte Waldweg (auch mit F 1 gekennzeichnet) führt durch eine Schranke hinauf zur Kreismülldeponie, die inzwischen begrünt ist. Unter dem riesigen Müllberg entspringt der durch Kathus fließende Wenzelbach.



Das Kathuser Seeloch, Foto: Luftbild

Auf der Höhe des alten Deponietores überqueren wir die Kreuzung, gehen auf der Asphaltstraße 400 m bergab und dann am Schild „Gedenkstätte/Memorial Site“ nach rechts. Links des Waldweges steht die Ruine einer uralten Huteeiche, rechts die beeindruckende Flieger-Gedenkstätte, die an den 27.9.1944 erinnert, an dem bei dramatischen Luftkämpfen über dem Seulingswald 60 Bomber und Jäger abstürzten und 143 Deutsche und Amerikaner ums Leben kamen.

Das nächste Wegstück (X 17) verläuft fast eben. Nach leichtem Gefälle biegt X 17 links ab, wir gehen aber rechts bergauf weiter. Nachdem wir die breite Schneise mit Hochspannungsleitung und Erdgas-Fernleitung gekreuzt haben, biegen wir scharf rechts ab und erreichen das Metzenkreuz, einen zentralen Platz im ehemaligen Panzerübungsgelände. Eine Eiche, eine kleine Messingtafel und von Schülern beschriftete Steine erinnern an den „Tag des Baumes 1989“, als hier 2.000 Schüler aus dem ganzen Kreisgebiet versammelt waren, um den Wald vor militärischer Zerstörung zu schützen. Am Metzenkreuz fanden zahlreiche Veranstaltungen der Bürgerinitiative „Rettet den Seulingwald“ statt, die nach Abschluss ihres erfolgreichen Kampfes gegen den Bau eines Truppenübungsplatzes einen Mahn- und Gedenkstein errichtete (1998).

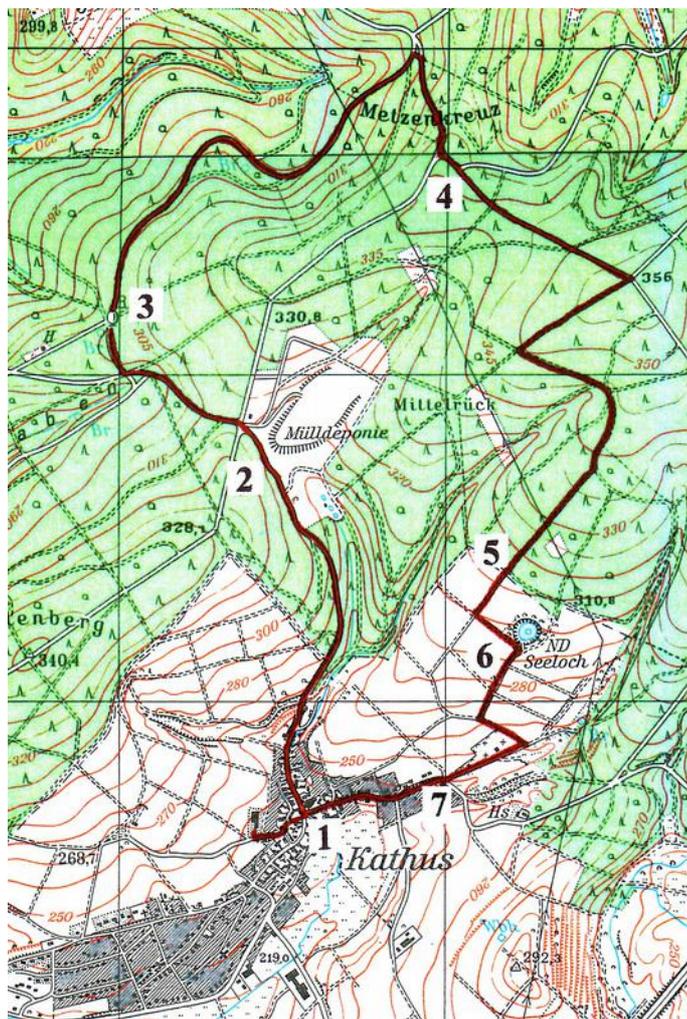
Vom Mahnmal nach links steigt der Nadelöhrweg +32 leicht an bis zum Auerhahnkreuz (356 m), wo wir scharf rechts und nach 400 m links abbiegen müssen, um nach einer lang gezogenen Rechtskurve und der Unterquerung der Stromtrasse den Waldrand zu erreichen. Von hier hat man eine hervorragende Sicht

auf das untere Solztal mit Kathus, Sorga und Petersberg sowie über das Fuldataal bis zum Rimberg im Knüllgebirge.

Den talwärts führenden Feldweg verlassen wir an der nächsten Wegekreuzung nach links, um das Naturdenkmal „Kathuser Seeloch“ zu erreichen, das vor über 120.000 Jahren entstanden ist und sich auch heute noch verändert. Auf einer Tafel sind die Geschichte des Naturdenkmals und drei Seeloch-Sagen dargestellt. Besonders interessant ist auch die von Moorbirken bestandene schwimmende Insel, die ihre Lage immer wieder ändert.

Das letzte Wegstück führt talwärts links am Friedhof vorbei Richtung Ortskern und Solztalhalle Kathus. Der Weg vom Friedhof bis zur Kreuzung im Ortskern ist identisch mit der Trasse der mittelalterlichen Fernhandelsstraße „Kurze Hessen“. Im Ortskern kommt man nochmals am Wilddieb-Denkmal vorbei, das daran erinnert, dass es in Kathus, am Rande des Seulingswaldes, zahlreiche Wilddiebe gab und die Kathuser landläufig „Wilddiebe“ genannt werden, ein inzwischen akzeptierter Spitzname.

Karl-Heinz Otto
(Kathuser Ortschronist)



Rundwanderweg K 1, Karte: Karl-Heinz Otto